



GEMEINDEBRIEF

PROTESTANTISCHE KIRCHENGEMEINDE
RODENBACH

II / 2020

März
April
Mai

Ostern

Alles wird neu,
Leben erwacht,
Hoffnung wächst.

AUS DER GEMEINDE

GOTTESDIENSTE

TERMINE

RÜCKBLICKE

INFORMATIONEN

WISSENSWERT

**Ich weiß mich beschützt und geborgen,
darum bin ich voll Freude und Dank.**

Psalm 16,9

INHALT/TERMINE

Inhalt/Termine	2
Miteinander nachgedacht	3
Rückblick: Ewigkeitssonntag	4
Rückblick: Beisammensein mit den Konfirmanden	5
Spendeninformation Projekt Polster	6
Kinderseite	7
Rückblick: Vorstellungsgottesdienst Präparanden	8-9
Rückblick: Seniorennachmittag im Advent	10-11
Gottesdienste / Termine	12-13
Weltgebetstag	14
Das 8. Türchen	15
Freud und Leid in der Kirchengemeinde	16
Information: Initiativkreis Ökumene / Nachgedacht	17
Rückblick: Familiengottesdienst mit der KiTa	18-19
Rückblick: KiTa auf dem Weihnachtsmarkt	20
Rückblick: Spenden für Projekt Peru	21
Rückblick: Krippenspiel in der KiTa	22
Rückblick: Krippenspiel 2019	23-25
Einladung zum Konzert, Informationen	26-27
Ostergeschichte	28

Kurz notiert



Termine für die Konfirmanden 2020

Proben für Abendmahlsgottesdienst:

04. und 11. März - 16.00 Uhr
(mit Frau Seidel)

Abendmahlsgottesdienst

15. März - 09.30 Uhr

Konfirmation

29. März - 10.30 Uhr

Termine für die Konfirmanden 2021

04. März

01. April

06. Mai

jeweils 16.00 Uhr

Anmeldung der neuen Konfirmanden 2022

(Geburtsjahr 2008)

Dienstag 31. März - 17.00 Uhr

Prot. Gemeindehaus, Turmstraße 7

Aufgerufen werden Kinder, die in diesem Jahr das zwölfte Lebensjahr vollenden. Da das Taufdatum benötigt wird, bittet das Pfarramt die Erziehungsberechtigten um Vorlage des Familienstammbuches. Auch Nichtgetaufte können angemeldet werden.

Vanessa ist eine echte Niete in Mathematik. Ihre Eltern versuchen alles: Tipps von der Lehrerin, Nachhilfe, Quizkarten, spezielle Unterrichtszentren – doch nichts hilft. Dann hat ihnen jemand geraten, es mit einer katholischen Schule zu versuchen. Die Nonnen dort sind sehr streng, heißt es.

Vanessa wird also in die Marienschule geschickt. Schon am ersten Tag läuft sie nach der Schule schnurstracks in ihr Zimmer. Sie beginnt, wie wild zu lernen. Kein Fernsehen, kein Smartphone hat mehr eine Chance – nur noch die Matheaufgaben. So geht das wochenlang. Am Tag, als es Halbjahreszeugnisse gibt, legt Vanessa das Zeugnis auf den Tisch und geht sofort wieder auf ihr Zimmer zu den Matheaufgaben. Ihre Mutter schaut ins Zeugnis: Mathematik: eine Eins! Sie läuft in Vanessas Zimmer, umarmt ihre Tochter stolz und fragt: „Liebling, wie ist das passiert? Waren es die Nonnen?“ Vanessa antwortet: „Die verstehen da keinen Spaß! Das kann ich dir sagen. Die haben mir gleich am ersten Tag einen Kerl gezeigt, den sie ans Pluszeichen genagelt hatten.“

In diesem Witz steckt ein Stück der Osterbotschaft: Vanessa macht das Kreuz, das sie für ein mathematisches Zeichen hält, Angst. Vollkommen zu Recht. Wer Jesus am Kreuz sieht und die Sache ernst nimmt, der kann sich fürchten. Genau genommen geht Vanessa einen Schritt weiter. Sie sieht sich schon selbst da. Wenn wir Ostern feiern – mit Karfreitag und allem Drum und Dran –, dann können wir uns an Vanessa ein Beispiel nehmen. Sie hat nicht nur Mitleid mit Jesus. Vanessa sieht ihr eigenes Leid. Sie sieht ihr eigenes Leben am Kreuz.

Es ist zum Fürchten, wenn wir addieren, zusammenzählen: die Sorgen etwa. Selbst das Addieren der schönen Lebensstage treibt einem den Angstschweiß auf die Stirn. Was, wenn man sich verrechnet hat? Was, wenn Sorge und Glück sich am Ende nicht ausgleichen? Hänge ich dann am Kreuz? Gescheitert an den einfachsten Aufgaben? Gescheitert, einfach ein gescheitertes Leben geführt zu haben?

Mit dem Subtrahieren ist es ja noch schlimmer. Jeder gelebte Tag ist einer weniger von denen, die noch übrig bleiben ... Das ist doch alles entsetzlich. Doch Jesus bleibt nicht da. Er hat aufgehört, das Leben zu berechnen. Vanessa tut gut daran, sich nicht auf ihre mathematischen Leistungen festnageln zu lassen. Wenn Vanessa mit ihrer Mathe-Phobie das Kreuz, an dem der tote Jesus hängt, für ein Pluszeichen hält – dann hat sie im Grunde die Grundrechenart des Glaubens begriffen. Das Kreuz ist das Plus im Leben. Das Kreuz ist das Pluszeichen über unserer Welt. Das Pluszeichen vor der geschweiften Klammer, in der mein ganzes Leben liegt. Vom ersten bis zum letzten Atemzug – und dann für immer. Gott sei Dank.

Ihr

Pfr. Horst Löffler





Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist ernst, aber dennoch voll tröstender Hoffnung. Wohl deshalb heißt dieser Sonntag im kirchlichen Sprachgebrauch seit Jahrzehnten eigentlich auch nicht mehr Totensonntag. Er heißt Ewigkeitssonntag. Das Gedenken an die Toten und an das Sterben bleibt beim Tod nicht stehen. Es öffnet sich vielmehr auf eine lebendige Zukunft, die unser Begreifen übersteigt: auf Gottes Ewigkeit, die uns im Glauben verheißen ist.

An diesem Sonntag gedenken wir auch im Gottesdienst allen Verstorbenen des Kirchenjahres, indem sie namentlich noch einmal genannt werden.

Für jeden Verstorbenen zündeten wir eine Kerze an.

Die Kerzen konnten und können von den anwesenden Angehörigen mitgenommen werden.

» Jesus Christus spricht:
Wachet!

Monatsspruch
MÄRZ
2020

MARKUS 13,37

Gemütlicher Abend mit Konfirmanden, Eltern und Gästen

Am Montag, 25.11.2019, luden die Presbyterinnen Mary Berg und Petra Brenk zu einem gemeinsamen Abend im Gemeindehaus ein. Nach der Begrüßung wurde von den beiden Informationen von Wein in der Bibel zum Besten gegeben: der Weinberg, aus Wasser macht Jesus Wein, das Abendmahl. Aber auch Warnungen vor zu viel Wein und die Ermunterung, dass Wein in Maßen erquickend sei.

Nach einem Anstoßen am Ende der Geschichte wurde überlegt, wie der Gottesdienst der Konfirmation von den Eltern und Angehörigen mitgestaltet werden könnte. Mit guten Ergebnissen, die nicht vorweg genommen werden sollen, tauschte man sich bei kleinen Snacks aus, und die Konfirmanden zogen in den oberen Stock, um dort bei Hackersche und Tischtennis Spaß zu haben. Abgerundet wurde der Abend mit einer amüsanten Zaubereinlage. Mary Berg leitete den unbedarften Zauberer Steffen Wagner mit seiner Tochter Pauline aus dem Publikum an. Neben eckigen Bällen, durchgängigem Glas kam unter anderem immer wieder Geld zum Vorschein.

Mary Berg und Petra Brenk



Mary Berg bei ihrer Zaubershow

Spenden in den Boxen

Projekt Rückenpolster abgeschlossen



Am 5.12.2018 beschloss das Presbyterium die Beschaffung von Rückenpolstern für die Kirchenbänke. Im Haushalt wurden Mittel bereitgestellt und die Gemeindeglieder um Spenden gebeten. Ende 2019 konnten die Aufträge vergeben werden. Es wurden neue Polster und 50 Rückenkissen für zusammen **6.555,16 €** angeschafft.

Es kamen 2.339,60 € an Spenden zusammen.

Aus Haushaltsmitteln wurden 4.215,56 benötigt. Ein herzliches Dankeschön allen Spendern!

Im Dezember 2019 hat das Presbyterium beschlossen, für die Beschaffung neuer Jalousien im Gemeindehaus um Spenden zu werben.

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 35 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie

verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto.

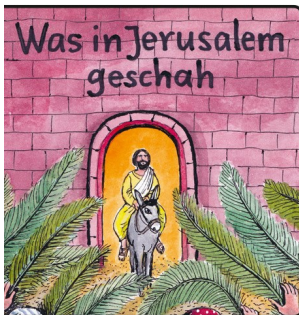
Das Aktionsmotto 2020 heißt *„Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“*.

7
WOCHEN
OHNE



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

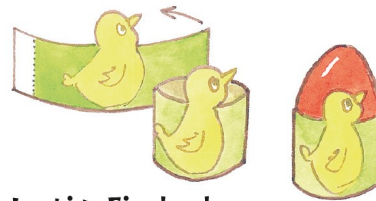


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingeritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätsellösung: HOFFNUNG



Vorstellungsgottesdienst der Präparanden am 17.11.2019

„IHR SEID DAS SALZ DER ERDE! „ - so wurden die Präparandinnen und Präparanden von Pfarrer Kiefer begrüßt. Grundlage der Predigt war der Bibeltext aus Matthäus 5, 3-10.

„Was ist das Besondere an Salz, dass Jesus uns mit Salz vergleicht? Heutzutage ist Salz nichts Besonderes - und auch billig. Das war aber nicht immer so. Es gab Zeiten, da war Salz sehr kostbar und teuer.

Wenn Jesus sagt: ‚Ihr seid das Salz der Erde‘, dann sagt er damit zunächst einmal: ‚Ihr seid wertvoll ihr seid kostbar,‘ denn Ihr seid von Gott gewollt und geliebt, vorbehaltlos und bedingungslos, jede und jeder von Euch einzigartig, ein Original Gottes. Und zwar nicht, weil ihr schöner, klüger, cooler, stärker seid als andere, sondern einfach so, so wie es immer ist, wenn einer euch wirklich liebt, nur um eurer selbst willen, und sogar mit euren Schwächen. Darum seid Ihr getauft worden als Zeichen dafür, dass ihr von Gott gewollt und geliebt seid. Deshalb sagt Jesus nicht: ‚Ihr sollt Salz sein,‘ sondern ‚Ihr seid es. Ihr seid Salz der Erde.‘ Macht das Beste draus in eurem Leben. Ihr seid ganz wertvoll!“

(Ausschnitte aus der Predigt von Pfarrer Kiefer)

Am Schluss seiner Predigt zitierte Pfarrer Kiefer Rudolf Otto Wiemer (1905-1998, Erzähler und Lyriker):

**Ihr seid das Salz der Erde.
Vielleicht nur ein Korn.
Aber das Korn wird man schmecken.
Ihr seid das Licht der Welt.
Vielleicht nur ein Funke.
Aber der Funke fällt hell auf den Weg.
Ihr seid die Stadt auf dem Berge.
Vielleicht nur ein Haus.
Aber das Haus lacht aus den Fenstern.**

Im Taufbecken stand ein Gefäß mit dem „Salz der Erde“. Die Präparandinnen und Präparanden konnten sich von diesem Salz etwas in einen kleinen Salzstreuer mit der Aufschrift „Salz der Erde“ abfüllen. Danach stellten sie sich namentlich der Gemeinde vor.



RÜCKBLICK: VORSTELLUNG DER PRÄPARANDEN



Bei Sekt, Saft und Laugengebäck konnte noch eine Zeit lang in der Kirche verweilt werden, bei vielen angeregten Gesprächen.



RÜCKBLICK: SENIORENNACHMITTAG IM ADVENT

Seniorenachmittag im Advent am 1. Dezember

Am 1. Advent feierten wir unseren alljährlichen Seniorenadventsnachmittag mit Kaffee und Kuchen. Gefüllt wurde der Nachmittag mit vielen Liedern, Gedichten und Geschichten. Ein besonderer Genuss waren wieder die musikalischen Beiträge am Klavier von Elena Vildschunas und Ida Liebert sowie von Evelin und Dennis. Der Kirchenchor, unter Leitung von Elena Vildschunas, erfreute mit mehreren Liedbeiträgen.

Die Adventszeit ist in vielfältiger Weise eine Zeit der Erinnerung und der Erwartung, wie Pfarrer Kiefer in seinen Eingangsworten betonte. Mit dem ersten Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Die Adventszeit ist für Christen die Zeit der Vorbereitung auf die Feier der Geburt Jesu. Das Wort Advent ist abgeleitet von dem lateinischen Wort "adventus" für Ankunft.

Die Frauen des Frauenkreises hatten sich wieder viel Mühe bei der Vorbereitung und der Tischdekoration gegeben. Jeder Gast fand auf seinem Teller ein kleines Päckchen mit Schokolade. Der Nachmittag endete mit vielen angenehmen Gesprächen.



Pfarrer Kiefer begrüßt die Gäste



Der Kirchenchor



Frau Silke Werle liest eine Geschichte

RÜCKBLICK: SENIORENNACHMITTAG IM ADVENT



Frau Kühner und Frau Blauth mit ihren Beiträgen



Evelin und Dennis, die beiden kleinen Künstler, am Klavier
Frau Vildschunas und Frau Liebert



HERZLICHEN DANK
an die Frauen
des Frauenkreises!



GOTTESDIENSTE

EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

GOTTESDIENSTE

MÄRZ			
Sonntag	01. März	Invokavit	17.00 Uhr
Gemeindehaus ab 16:30 Uhr Kaffee			
Sonntag	08. März	Reminiszere	10.30 Uhr
Familiengottesdienst mit den Kindern der Kindertagesstätte			
Sonntag	15. März	Okuli	09.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit den Konfirmanden			
Sonntag	22. März	Lätare	09.30 Uhr
Sonntag	29. März	Judika	10.30 Uhr
Konfirmation			
APRIL			
Sonntag	05. April	Palmarum	17:00 Uhr
Gemeindehaus ab 16:30 Uhr Kaffee			
Freitag	10. April	Karfreitag	09:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst			
Sonntag	12. April	Auferstehungsgottesdienst	06.00 Uhr
anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus			
		Ostern	09.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst			
Sonntag	19. April	Quasimodogeniti	09.30 Uhr
Sonntag	26. April	Miserikordias Domini	09.30 Uhr
MAI			
Sonntag	03. Mai	Jubilate	17.00 Uhr
Gemeindehaus ab 16:30 Uhr Kaffee			
Sonntag	10. Mai	Kantate	09.30 Uhr
Samstag	16. Mai	Rogate	18.00 Uhr
Festgottesdienst zum Abschluss der Visitation			

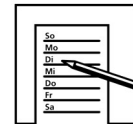
GOTTESDIENSTE / TERMINE

Donnerstag	21. Mai	Christi Himmelfahrt	14.00 Uhr
Regionalgottesdienst in Erfenbach mit Rodenbach und Siegelbach anschließend Kaffee und Kuchen			
Sonntag	24. Mai	Exaudi	09.30 Uhr
Sonntag	31. Mai	Pfingsten	09.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst			
JUNI			
Sonntag	07. Juni	Trinitatis	09.30 Uhr
Jubelkonfirmation mit Abendmahl			
Sonntag	14. Juni	1. So. nach Trinitatis	09.30 Uhr

Kreise und Gruppen



Kirchenchor dienstags **19.00 Uhr**
Frauenkreis: jeweils am 1. **Mittwoch** im Monat, **19.00 Uhr**
 4. März - 1. April - 6. Mai



Termine

Präparanden und Konfirmanden siehe Seite 2

Monatsspruch
APRIL
2020

» Es wird **gesät** verweslich
 und wird **auferstehen** unverweslich.

1. KORINTHER 15,42

6. März 2020
Weltgebetstag
Liturgie aus Simbabwe

STEH AUF UND GEH!



Titelbild „Rise! Take Your Mat and Walk“ von Nonhlanhla Mathe.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am 6. März 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst wollen die Simbawerinnen alle Mitwirkenden spüren lassen: Diese Aufforderung gilt allen, Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut: Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär. Noch heute sind Frauen

benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hoch verschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

**Der Frauenkreis der Katholischen Kirche Rodenbach lädt ein:
6. März 2020, 18.00 Uhr, Weltgebetstag -
anschließend gemütliches Beisammensein im katholischen Pfarrheim**

Das 8. Türchen im Gemeindehaus

Im dritten Jahr fand in Rodenbach ein lebendiger Adventskalender statt. Die Protestantische Kindertagesstätte beteiligte sich stets mit dem Thema „In der Weihnachtsbäckerei“. Aus dem Presbyterium kam der Vorschlag, sich als Kirche und kirchliche Gemeinde an einem Tag beim lebendigen Adventskalender zu präsentieren. Die Wahl fiel dann auf den 8. Dezember, dem 2. Adventssonntag. Unter dem Motto „... und das 2. Lichtlein brennt“ erwarteten Pfarrer Kiefer, Mary Berg, Petra Brenk, Lea Brenk, Emy Götz, Sabine Seidel und Silke Werle die Besucher zu einer besinnlichen Adventszusammenkunft, bei guten Gesprächen, weihnachtlichen Genüssen und Möglichkeit zum Schmökern in unserem Büchervorrat. Vom Gemeindefest waren noch Bücher vom Bücherbasar da, die angeboten wurden. Die Spendenbox für eine freiwillige Spende für unser Projekt in Cusco/Perú stand bereit. Etwa 40 Euro kamen zusammen, die dann mit dem Betrag von Jule Fey (siehe Bericht Seite 21) an Gundi Klein zur Überweisung übergeben wurden.

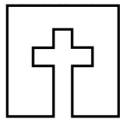
Der Eingangsbereich des Gemeindehauses war mit vielen Sternen geschmückt, der große Kirchenweihnachtsstern leuchtete hell. Pfarrer Kiefer übernahm die Begrüßung mit einer Geschichte über einen kleinen Stern im Weltraum, 2000 Lichtjahre entfernt (aus „der Andere Advent“). Petra Brenk und Mary Berg lasen von Astrid Lindgren „Weihnachten im Stall“, mit Bildern hinterlegt. Gemeinsam wurden noch „Und das zweite Lichtlein brennt“ sowie „In der Weihnachtsbäckerei“ gesungen. Danach konnten selbstgebackene weihnachtliche Leckereien und Stollen verkostet werden, auch Punsch mit und ohne Alkohol wurde angeboten.



Die Organisation des Abends lag in den Händen von Mary Berg, Petra Brenk und Sabine Seidel.



WIR MUSSTEN ABSCHIED NEHMEN VON



Beerdigungen

Blechtschmidt Mathilde geborene Woll im Alter von 89 Jahren am 13.12.2019 (verstorben 05.12.2019)

Degen Edwin im Alter von 90 Jahren am 08.01.2020 (verstorben 25.12.2019)

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Psalm 34,19

FREUD UND LEID

» Gewiss ist, dass im Leiden unsere Freude,
im Sterben unser Leben verborgen ist.

DIETRICH BONHOEFFER

Der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer wurde vor 75 Jahren – am 9. April 1945 – im Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.



Monatsspruch
MAI
2020

» Dient einander als gute Verwalter
der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit
der Gabe, die er empfangen hat!

1. PETRUS 4,10

Termine Initiativkreis Ökumene in Weilerbach und Umgebung

März

Fr., 06.03., 18:00 Uhr, Weltgebetstag der Frauen in der Kath. Kirche in Rodenbach, Friedhofstr. 58

Di., 10.03., 14:30 Uhr, Ökumenischer Seniorennachmittag im Kath. Pfarrheim in Rodenbach, Friedhofstr. 60

So., 22.03., 19:00 Uhr Taizé-Gebet in der Prot. Kirche in Weilerbach, Rummelstr. 20

Di., 24.03., 14:30 Uhr, Ökumenisches Seniorencafé im Kath. Pfarrheim in Rodenbach, Friedhofstr. 60

Do., 26.03., 19:30 Uhr Ökumenische Bibelrunde im Kath. Pfarrheim in Weilerbach, Schulhübel 8

April

Di., 14.04., 14:30 Uhr, Ökumenischer Seniorennachmittag im Kath. Pfarrheim in Rodenbach, Friedhofstr. 60

Di., 28.04., 14:30 Uhr, Ökumenisches Seniorencafé im Kath. Pfarrheim in Rodenbach, Friedhofstr. 60

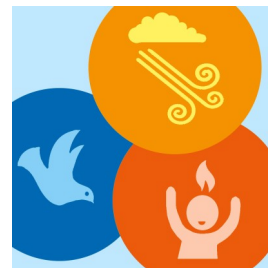
Do., 30.04., 19:30 Uhr Ökumenische Bibelrunde im Pfarrer-Schollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26

Mai

Di., 12.05., 14:30 Uhr, Ökumenischer Seniorennachmittag im Kath. Pfarrheim in Rodenbach, Friedhofstr. 60

Di., 26.05., 14:30 Uhr, Ökumenisches Seniorencafé im Kath. Pfarrheim in Rodenbach, Friedhofstr. 60

Do., 28.05., 19:30 Uhr Ökumenische Bibelrunde im Pfarrer-Schollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26



ANDERS GESAGT:

PFINGSTLICHE MOMENTE

Der Blick eines Gegenübers tröstet mich. Eine Musik rührt mich an.
 Eine Geste stärkt mir den Rücken. Zwischen den Zeilen eines Gedichts
 fühle ich mich verstanden. Ein Blick in den Himmel weitet mir das Herz.
 Vielseitig ist der Heilige Geist. Er spricht unendlich viele Sprachen,
 auch solche, die wortlos sind.

TINA WILLMS

Familiengottesdienst

am 2. Advent

mit den Kindern der Protestantischen Kindertagesstätte

Thema des Gottesdienstes war „LICHT“. Die Adventszeit mit der Vorfreude und das Warten auf Jesus standen in den Vorführungen der Kinder im Mittelpunkt. Es wurde gesungen, erzählt und natürlich die zweite Kerze angezündet.

Herr Kiefer erzählte dann noch folgende Geschichte:

Eines Tages bemerkte ein König, dass er alt geworden war. Er rief seine zwei Söhne in die große Halle des Schlosses. "Bis zum Abend habt ihr Zeit", sagte er, "diese Halle zu füllen." Er gab jedem einen Silberling. Das war nicht viel. "Wer es schafft, soll mein Nachfolger werden." Die beiden zogen los. Der Ältere kam an ein Feld, auf dem die Leute gerade Weizen droschen. "Ich gebe euch einen Silberling für die Spreu!" Die Bauern waren froh, die Spreu los zu sein und brachten sie sogar ins Schloss. "Du kannst mich zum König machen", rief der Ältere seinem Vater zu, "ich habe die Halle gefüllt." Aber der Vater wollte noch warten. Als es dämmerte, kam schließlich der Jüngere. "Räumt dieses nutzlose Zeug hier raus", sagte er. Dann stellte er eine Kerze in die Mitte des Saales. Er zündete sie an. Warmes Licht füllte den ganzen Raum bis hoch zur Decke und ließ die Gesichter des Königs und der Söhne, der Diener und der Mägde leuchten. Der alte König lächelte: "Du wirst mein Nachfolger."

So wie in der Geschichte eine einzige Kerze genügt, um die große Halle des Schlosses zu erleuchten, so erhellt das Licht des Advent die Finsternis der Welt.



RÜCKBLICK: FAMILIENGOTTESDIENST



Am Altar werden die Kerzen angezündet.

Mary Berg am Klavier und Simone Hecktor mit der Gitarre begleiten die Kinder bei den Liedern.



Die 2. Kerze brennt.

Die Vorschulkinder führen einen Lichtertanz vor.



Der Gottesdienst wurde maßgeblich von Emy Götz und Simone Hecktor vorbereitet.

Auf dem Weihnachtsmarkt



Nach einigen Jahren der Abstinenz war die Protestantische Kindertagesstätte wieder auf dem Weihnachtsmarkt vertreten. Initiiert und durchgeführt wurde die Aktion vom Elternausschuss, deren Mitglieder (Julia Boldorf, Steffi Christmann, Jessica Hotop, Melanie Müsseler, Nadine Rhau, Nadine Rubel, Melanie Wünstel)

zwei Tage im vollen Einsatz waren (Frauenpower!). Es musste alles vorbereitet und geschmückt, der Crêpêteig bereitete werden. Im Stand wechselte man sich dann bei der Zubereitung der leckeren Crêpes ab, unterstützt von einigen Mitgliedern des Presbyteriums. Durch die großzügige Lebensmittelspende von Edeka Haag in Weilerbach konnten die gesamten Einnahmen in Höhe von **510 Euro** dem Kindergarten als Spende für die Außenanlagen zur Verfügung gestellt werden. Ein tolles Ergebnis!

Kinder und Erzieher beim Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt



Mary Berg und Sabine Seidel halfen als Vertreter des Presbyteriums dem Elternausschuss im Stand beim Crepèverkauf. Die Idee war auch, die Besucher mit dem Projekt der Kirche bekannt zu machen. Die Kirche unterstützt seit mehreren Jahren Kinder in Peru. Zu verschiedenen Anlässen werden Spenden gesammelt, die dann an das Huch'uy Runa-Zentrum in Cusco/Perù gesendet werden.

INFORMATION

„Haus der kleinen Kinder“

Dieses Kinderheim bietet seit 1984 für Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen eine Chance.

Mehr als 120 Kinder lernen und leben hier zusammen mit Lehrern, Werkstattleitern und Psychologen, die sich um ihr Wohlbefinden kümmern. Sie erhalten hier eine Grundschulausbildung und auch eine handwerkliche Ausbildung.

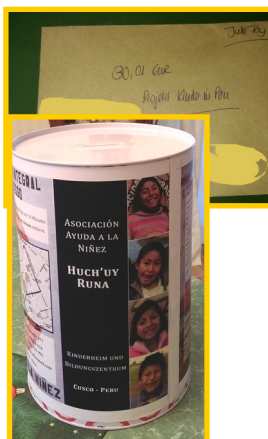
Die handwerklichen Ausbildungen erfolgen in den Bereichen Tischlerei, Metallwerkstatt, Töpferei, Bäckerei, Musik, Malerei, sowie auch im Gemüseanbau.

Dies eröffnet ihnen berufliche Chancen und eine Zukunftsperspektive auf ein selbstbestimmtes Leben.

Finanziert wird das Projekt ausschließlich durch den Verkauf von selbst hergestellten Dingen, wie Blechschmuck, Postkarten, getöpferten Häuschen oder Brötchen und Kekse aus der eigenen Bäckerei. Spenden helfen das Projekt am Leben zu halten und weiter zu entwickeln.

Seit 2016 unterstützen wir, die Protestantische Kirche Rodenbach dieses Entwicklungshilfeprojekt.

Einige Kinder auf dem Weihnachtsmarkt waren ganz begeistert von den „Kleinen Kindern in Peru“ und spendeten spontan. Dafür konnten sie sich jeweils eine von den Kindern des Kinderheims gestaltete Karte auswählen. Jule Fey hatten es die „kleinen Kinder von Peru“ besonders angetan. So sammelte sie noch einmal beim 7. Adventstürchen der Familie Fey von den Anwesenden 30 Euro an Spenden für das Projekt ein. Mit großer Freude überreichte sie es an Sabine Seidel aus dem Presbyterium. Vielen herzlichen Dank.



RÜCKBLICK.: KRIPPENSPIEL IN DER KITA

Erzieher spielen für die Kinder

Die Erzieher der Kita überraschten am letzten Öffnungstag im vergangenen Jahr die Kinder der Einrichtung mit der Vorführung eines Krippenspiels (die Idee hatten Mary Berg und Simone Hecktor). Die Geschichte wurde teilweise vorgelesen von Ilona Martin, zum anderen gesungen und mit Klavier und Gitarre begleitet von Mary Berg und Simone Hecktor. Die Erzieherinnen und Erzieher gaben eine wunderbare Maria (Brigitte) und Josef (Markus), den Engel (Emy), identische Hirten (Christa, Ilona, Sophie), den Wirt (Luci) und Reiter (Sandra) ab. Es war sehr schön für die Kinder und sie verfolgten interessiert und aufmerksam das Geschehen auf der „Bühne“ (Turnhalle). Ein tolles Erlebnis für alle, die zuschauten!



aus der

Gemeinde

Krippenspiel: Die Kinder von Bethlehem

Die Kinder von Bethlehem wundern sich über die vielen fremden Menschen, die nach Bethlehem kommen. Besorgt beobachten sie einen Mann und eine Frau, die ein Kind bekommt. Sie haben viele Fragen und so begeben sie sich zu den Hirten, um Antworten darauf zu erhalten. Plötzlich erscheint eine Engelschar und verkündet die Geburt des Heilands. Die Kinder sind erstaunt, haben aber keine Angst. Auf Geheiß der Engel folgen sie dem Stern und machen sich auf den Weg zu dem Kind in der Krippe. Mit den Kindern aus Bethlehem und den Hirten von den Feldern treffen auch drei Könige aus fernen Ländern beim neugeborenen König ein. Die Kinder und die Könige legen ihre Geschenke an der Krippe ab und voller Freude singen sie ein Lied.

Die Vorbereitungen zum Krippenspiel begannen gleich nach den Herbstferien. Anfangs wurde im Gemeindehaus geübt. Am letzten Probetag dort überraschten die Landfrauen mit frisch zubereiteten leckeren Waffeln die Krippenspielkinder. Organisiert hatte diese wunderbare Überraschung Ute Fey.



Bei der Generalprobe: Verkündigungengel Pauline Günther (rechts) war leider am Heiligen Abend erkrankt.



Die Krippenspielkinder warten auf den Beginn des Gottesdienstes zum Heiligen Abend.

RÜCKBLICK: KRIPPENSPIEL 2019



Die Kinder von Bethlehem

Benjamin: Mattis Fuchs
Hanna: Jessica Heintz
Magdalena: Jule Fey
Simon: Ben Reynolds
Rebekka: Leyla Osmann
Ruth: Maja Stroh



Maria: Anastasia Halster
Josef: Elias Heiland



„Still, still,
still, weil's
Kindlein
schlafen will“
singen
Mary Berg
und Gerdi
Seidel

Die Hirten

Nika Schick
Schäfchen: Jule Borngesser
Frida Borngesser
Ryan Neal
Finn Eckert
Matthias Heintz
Paul Rheinheimer
Colin Bruckner





Die Könige

Emilia Heiland
Ben Müller
Noah Wahl



Ute Fey spielt die Flöte.

Gerdi Seidel spricht den Text für unseren erkrankten Verkündigungengel.



Die Engel

Lea Blauth, Emily Meyer, Lea Kehrein, Chloè-Fee Bisch, Klara Hoffmann, Paulina Boldorf, Mia Bungert, Emma Jeblick, Elli Müller



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kindern, die zu den vielen Proben erschienen und im Krippenspiel mitgewirkt haben. Großen Dank auch an die Eltern, die dies ermöglichten und an alle, die uns ansonsten geholfen haben.

Ute Fey, Emy Götz und Sabine Seidel

EINLADUNG

Durch die Seele voller Trauer

Musik zur Passion mit Werken von Bach,
Händel, Rossini, Boccherini und anderen.

Sonntag,
22. 03. 2020
17:00 Uhr

prot. Kirche
Rodenbach

TRIO
MUSA SACRA

Sabine Heinlein Gesang
Florian Gießing Violine
Michael Helmling
Klavier/Orgel



Unter dem Titel „Durch die Seele voller Trauer“, wird das **Trio MUSA SACRA** am 22. März 2020 mit einem Konzert in der prot. Kirche Rodenbach zu hören sein. **Sabine Heinlein (Gesang)**, **Florian Gießing (Violine)** und **Michael Helmling (Orgel/ Klavier)** musizieren ein besonderes Programm mit Stücken zur Passionszeit. Seit dem Jahr 2017 tritt das Trio MUSA SACRA, welches sich der geistlichen Musik verschrieben hat, auf und veranstaltet Konzerte in Kaiserslautern und Umgebung. Den Zeiten des Kirchenjahres entsprechend gestalten die Musiker ihre Programme und spannen den Bogen über verschiedene Epochen von Renaissance, Barock, Romantik bis hin zur Moderne. **In dem Konzert zur Passion welches die „Leidenszeit und das Sterben Jesu Christi“** kennzeichnet, musizieren sie Werke von **J. S. Bach, G.F. Händel, G. Verdi, Luigi Boccherini** und anderen. **Des Weiteren werden Vertonungen von Stabat mater Versen zu hören sein, eingebettet in Worte des Trostes und der Hoffnung.**



Das Kreuz

ist das Kennzeichen des Christentums. Es erinnert an den Tod Jesu und an seine Auferstehung. Als Taufsymbold bedeutet das Kreuz: Durch den Glauben an Jesus bist auch du zum Leben berufen.

Brief an die Korinther, Kapitel 1, Vers 18

Herausgeber: Protestantisches Pfarramt Rodenbach
 Redaktion und Layout: Sabine Seidel
 Redaktionsschluss: 10.02.2020
 Auflagenhöhe: 1000
 Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Pfarrer Horst Kiefer:
 Kirchendiener Fam. Pflaum:
www.dekanat-alsenzundlauter.de

☎ 2530
 ☎ 9459444

Brot
 für die Welt



DIE OSTER- GESCHICHTE

Grafik: Pfeffer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1–8